

*Felix Steiner*

# Dargestellte Autorschaft

Autorkonzept und Autorsubjekt  
in wissenschaftlichen Texten

Max Niemeyer Verlag  
Tübingen 2009



# Inhaltsverzeichnis

Vorüberlegungen: Autorschaft und Wissenschaft .....	1
1 Autor und Autorschaft .....	25
1.1 Das Autorprinzip .....	26
1.1.1 Zuschreibungsverhältnis .....	39
1.1.2 „Sprachwerk“ .....	45
1.1.3 Autor und kommunikative Gattung .....	51
1.1.4 Anschliessbarkeit .....	54
1.2 Was ist Autorschaft? .....	57
1.2.1 „Rhetoric of Science“ .....	59
1.2.2 Das Ich-Tabu .....	65
1.2.3 Die Rhetorik der Durchsichtigkeit .....	71
1.2.4 Reflexivität und Textproduktion .....	79
1.2.5 Persona – spielende und gespielte Person .....	83
1.2.6 Autorschaftlicher „Fingerabdruck“ .....	86
1.2.7 Zusammenfassung .....	92
2 Vom Ende gelehrter Autorität und dem Anfang wissenschaftlicher Autorschaft .....	95
2.1 Die Mitteilung als „erstes Gesetz“ der Erkenntnis .....	97
2.2 Begriffswandel: Ontologische und konstruktivistische Wissenschaft .....	107
2.2.1 „Der Zustand, da man etwas weiss“: Eine Bedeutung beginnt zu veralten .....	114
2.2.2 Aus „Wissenschaften“ wird die „Wissenschaft“ .....	118
2.3 Kommunikationsgeschichte als Geschichte eines sozialen Typus‘: Vom „Gelehrten“ zum „Wissenschaftler“ .....	125
2.3.1 Der „Gelehrte“ verliert sein Prestige .....	127
2.3.2 Der „Wissenschaftler“ .....	130
2.4 Wandel der Informationskultur: Vom „Aggregat“ zum „System“ .....	137
2.4.1 Gelehrtes Wissen als „Aggregat“ .....	142
2.4.2 Wissenschaftlicher Text als „System“ .....	146

## VIII

3	Enunziation von Autorschaft in wissenschaftlichen Texten . . . . .	152
3.1	Verweistextur. . . . .	159
3.2	Ich, Versetzung und unpersönliche Enunziation . . . . .	166
3.3	Die Enunziation von Handlungen und Einstellungen. . . . .	176
3.3.1	Handlungsenunziation. . . . .	180
3.3.2	Die Enunziation von propositionalen Einstellungen. . . . .	184
3.4	Autorfigur und Textkonstitution. . . . .	188
3.4.1	Rahmen und Aussage. . . . .	191
3.4.2	Rahmen und Autorfigur . . . . .	195
3.4.3	Die Verantwortfigur als soziale Figur. . . . .	199
3.4.4	Die Gestalterfigur als handelnde Figur . . . . .	201
3.4.5	Die Mittlerfigur als Einstellungsfigur . . . . .	203
4	Aufbau der Autorfigur in naturwissenschaftlichen Aufsätzen um 1800. . . . .	205
4.1	August Gottfried Ferdinand Emmert: Texte und Kontext . . . . .	207
4.2	Die Positionierung im Epistem – die Verantwortfigur. . . . .	224
4.2.1	„Magendie, Delile und ich“: ICH und die ANDERN . . . . .	224
4.2.2	Epistemischer Übergang: Vom ICH zum MAN . . . . .	230
4.2.3	Verantwortfigur und wissenschaftliches Selbstbewusstsein . . . . .	233
4.3	Ordnen, erklären, erzählen – die Gestalterfigur . . . . .	237
4.3.1	Der Ordner . . . . .	238
4.3.2	Der Erklärer . . . . .	241
4.3.3	Der Erzähler . . . . .	245
4.3.4	Zusammenfassung: Ökonomie der Handlungen . . . . .	249
4.4	Modalisierungen von Aussagen – die Mittlerfigur . . . . .	251
4.4.1	„Wo nicht roth, so doch röthlich“: Differenziertheit . . . . .	253
4.4.2	„Wahrscheinlich war dieses aber bloss scheinbar“: Vorsichtigkeit, Unsicherheit . . . . .	257
4.4.3	„Nach diesen Beobachtungen kann man mit vollem Recht behaupten“: Gewissheit . . . . .	259
4.4.4	Zusammenfassung: Das Mischverhältnis der Einstellungen. . . . .	261
	Fazit. . . . .	264
	Bibliographie. . . . .	267
	Quellen . . . . .	267
	Literatur. . . . .	268